

An American Newspaper which stands for American ideals and principles — published in the German language for American citizens who read German

Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT NO. 364, AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang. Omaha, Neb., Donnerstag, den 9. Januar 1919. Seiten.—Nr. 258.

Belagerungszustand in Berlin erklärt

Bei den Straßenkämpfen zu Berlin wurden zwischen Montag und Mittwoch über 100 Personen getötet und Hunderte verwundet

Angeklagt 20 Personen auf U. S. Botschaft getötet

Wesl., 9. Jan. — Heute hier eingetroffene Depeschen melden, daß während der Straßenkämpfe zu Berlin von Montag bis Mittwoch über 100 Personen getötet und mehrere hundert Personen verwundet worden sind.

Das Ringen zwischen den Regimentsgruppen und den Sportklub-Leuten soll furchtbar gewesen sein; eine große Anzahl Maschinengewehre verriethen mörderische Arbeit.

Ein Möbelhaus, das am Dienstag auf dem Dache des Adlon Hotels einen amerikanischen Filmoperator bei der Arbeit sah, hielt den Filmapparat für ein Maschinengewehr und verlor die Kontrolle über die Kamera. In demselben Moment erschienen mehrere Soldaten und schossen auf den Mann.

Das Gebäude der Botschaft wurde ebenfalls in Brand gesetzt. Die Botschaft wurde durch die Kämpfe zerstört, und die Botschaft wurde durch die Kämpfe zerstört.

Es heißt, daß sich eine Anzahl Regimentsgruppen den Revolutionären angeschlossen haben.

Köpenhagen, 9. Jan. — Die Sportklub-Leute haben auf den 19. Januar, an welchem Tage die Wahlen zur Nationalversammlung stattfinden, einen allgemeinen Streik in Deutschland angezettelt, um die Wahl zu verhindern.

Regimentsgruppen treffen in Berlin und Potsdam ein, so lautet die Depesche, die am Dienstag zu Berlin aufgegeben wurden. Auch heißt es, daß die Regierung sich der Drucker der „Morgen Post“, Organ der Volkswirtschaft, bemächtigt habe.

General Ludendorff (von dem offiziell gemeldet wurde, daß er sich in Schweden befindet) soll sich auf dem Wege nach Berlin befinden.

Auf das Gebäude der dänischen Rote Kreuz Gesellschaft zu Berlin wurden mehrere Schüsse abgegeben. Ein Versuch der Volkswirtschaft, die Reichsbank zu stürzen, wurde mittels Maschinengewehren vereitelt.

Köpenhagen, 9. Jan. — Vier eingetroffene Berliner Depeschen melden, daß die Ebert Regierung entschlossen ist, die Volkswirtschaft Revolution mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu unterdrücken.

Der Berliner Korrespondent der Berliner Wochenschrift meldet, daß die Regierung, nachdem sie beschlossen hatte, sich mit den Sportklub-Leuten auf keine Verhandlungen einzulassen, die Truppen mit Mörsern beschießen ließ.

Die Anhänger des Volkswirtschaft sollen zu Haaren getrieben werden. Volkswirtschaft selbst ist bei den Straßenkämpfen mit Knappes Rot dem Tode entronnen.

Heutigen aus verschiedenen Quellen hier eingelaufenen Depeschen zufolge, verbreitet sich die Revolution über ganz Deutschland; zu schweren Unruhen ist es in Düsseldorf, München, Frankfurt und Schwerin gekommen.

Die Regierung wird den großen Belagerungszustand in Berlin erklären. Regimentsgruppen sind aus vielen Garnisonen nach Berlin kommandiert worden. Straßenkämpfe werden während des gestrigen Tages fortgesetzt, doch nicht in so großem Maßstab wie Tags zuvor am Montag. Die Regierung hat wieder die Kontrolle über die Wahlen erhalten.

Köpenhagen, 9. Jan. — Matrosen eilen von Kiel nach Berlin, um die Regierung in ihrem Kampfe zu unterstützen. So lautet eine aus Antwerpen hier eingetroffene Depesche. Diefelde besagt ferner, daß das republikanische Kabinett zu Darmstadt beschlossen habe, die Ebert-Regierung zu unterstützen.

Köpenhagen, 9. Jan. — Der Minister des Auswärtigen Graf Wolff-Metternich hat mit Befugnis erklärt, falls die Ordnung nicht hergestellt wird, so lautet eine Depesche aus Berlin aufgegeben, daß die Reichsregierung zu unterstützen.

Was Persius über die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte schrieb

Der sensationelle Artikel des bekannten Marine-Schriftstellers jetzt hier eingetroffen

Stirgisch wurde in den Stadelde-Depeschen ein am 18. November erscheinender Artikel des Kapitäns zur See v. Persius über die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

bleib taub, auch trotz Beddingens Rat mit „U. 9“. Von allen Seiten befehlerte man ihn, nur noch U-Boote bauen zu lassen. Er dachte nicht daran, es zu tun, und er ließ ihn und seinen Nachfolger Spelle bis zum 1. Oktober 1917 ungeschädigt wertvolle Arbeiter und kostbares Material für den Bau von nutzlosen Großkampfschiffen verenden, die ja niemals mehr im Kriege gebraucht werden konnten. Endlich am 1. Oktober 1917 drangen Reichstagsabgeordnete, wie Göttsch und Strauß, mit ihren Vorstellungen bei der Obersten Seeresleitung — nicht beim Reichsmarineminister — durch. Es erging der Befehl, den Bau der U-Boote einzustellen und die U-Boote einzustellen und die U-Boote einzustellen.

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Artikel, der die Kampfunfähigkeit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, veröffentlicht. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in nächster Nummer vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam“ ist die Überschrift und der Text lautet wie folgt:

Riesen-Streik im Hafen von New York

15,000 streiken, weil Arbeitgeber sich weigern, die Entscheidung des Kriegs-Arbeits-Ausschusses anzunehmen

8-stündig. Tag u. Lohnerhöhung die Entscheidung

New York, 9. Jan. — Der Hafen von New York lag heute still, als 15,000 Mitglieder der Marine Workers Union um 6 Uhr morgens streikten.

Die Häfen von New Jersey und Staten Island lagen still. Die Arbeiter von Staten Island waren vollständig gestreikt. Der Verkehr mit New Jersey gestrichelt nur der Untergrundbahn, und die Züge waren überfüllt.

Durch den Streik wurden auch die Endstationen der Bahnen auf der Jersey Seite von aller Verbindung abgeschnitten.

Es ist Gefahr vorhanden, daß der Streik sich viel weiter ausdehnen und von etwa 60,000 Arbeitern aufgenommen werden. Die Longshoremen werden jeden Augenblick erwartet teilzunehmen. Der Mangel an Kohlen und Proviant würde dadurch bedrohlich werden. Ocean-Dampfer sind in Mitleidenschaft gezogen.

Die Ursache des Streikes besteht darin, daß die Arbeitgeber sich weigern, die Entscheidung des Kriegs-Arbeits-Ausschusses, die vor einiger Zeit gefällt wurde, nachzukommen.

Berger und Genossen schuldig befunden

Oben Seditionsgeheim übertraten; Geschworene verurteilten 6 Strafen; Verurteilung wird eingeleitet

Chicago, Ill., 9. Jan. — Fünf Leiter der sozialistischen Partei wurden gestern von den Geschworenen, nach fast sechsständiger Verhandlung, im Bundesgericht hier, vor Richter Landis der Verletzung des Seditionsgeheimnisses schuldig befunden. Die Anklage lautete auf Verhöhnung gegen das Gesetz durch öffentliche Reden und die Verbreitung von gedruckten Artikeln mit der eigentlichen Absicht, andere zur Insubordination, zur Rebellion und Verweigerung ihrer Pflicht zu verleiten, den Rekrutierungsdienst zu hindern und die Durchführung des Aushebungsgesetzes zu erschweren.

Die Namen der schuldig Befundenen sind: Victor L. Berger, Milwaukee, erwählter Kongressmann und Redakteur des Milwaukee Leader; Adolph Germer, Nationalsekretär der sozialistischen Partei; A. Ross Engdahl, Redakteur des „Amerikanischen Sozialisten“, des offiziellen Organs der sozialistischen Partei; William F. Kruse, Nationalsekretär der Young Peoples Socialist League; Rev. Edwin St. John Luder, sozialistischer Schriftsteller und Redakteur, früher Direktor des Literatur-Departements der sozialistischen Partei und Verfasser von „The Price We Pay“, „Why We Should Fight“ und anderer Broschüren gegen den Krieg.

Die Verurteilten müssen sich auf eine Strafe von einem bis pranzig Jahre, eine Geldstrafe von \$1 bis \$10,000, oder auf beide gefasst machen, je nachdem der Richter, der die Verhandlungen leitete, entscheidet. Das Urteil wird später gefällt werden.

Die 7 Strafen wurden unter ihrer alten Paragrafen von \$10,000 pro Mann entlassen. Ihre Rechtsanwältigen kündigten Verurteilung an ein höheres Gericht, sollte es nicht werden, an das Bundesobergericht, an Berger heute große Reue, als die Geschworenen ihren Wahrspruch eingebracht hatten. Die anderen geben kein Zeichen einer Erregung.

Berger und Luder sind die einzigen Mitglieder der sozialistischen Partei als nationale Organisation, Berger ist der eigentliche Organisator und Geschäftsmann der Partei. Luder ist Redner und renommierter Wahlkampfbürokrat.

Schwerer ist in New Jersey geborenen Kruse kommt von deutschen Vorfahren. Engdahl stammt in Illinois, der Rev. Luder ist englisch.

Hitchcock über die russische Situation

Washington, 9. Jan. — Wir haben 15,000 Truppen in Russland. Sie wurden hineingeschickt als eine „wichtige Kriegsmaßregel“. Sie wurden von denen, mit denen sie kooperieren sollten, freundlich aufgenommen.

Diese Erklärungen gab Senator Hitchcock, Vorsitzender des Komitees für militärische Angelegenheiten, heute vor dem Senate ab. Auf wiederholte Anfragen, was die Regierungspolitik in Russland sei, antwortete der Senator heute mit einer „Aufstellung von Tatsachen“, ohne die Politik unserer Regierung im geringsten zu beleuchten.

Die Regierung ist in der letzten Zeit ihrer Politik in Russland wegen angegriffen worden“, sagte der Senator. „Einerseits wurde sie kritisiert, weil sie den Bänder Englands und Frankreichs, größere Truppenmassen nach Russland zur Verstärkung von Ordnung zu schicken, nicht gerecht geworden war; andererseits wurde sie von Senator Johnson, California, angegriffen, weil ohne Truppen den Bolschewiki, ohne Kriegserklärung durch den Senat, feindlich gegenüber stehen.“

Britische Truppen und Matrosen wollen heim

London, 9. Jan. — Unter den Mannschaften der Flotte macht sich wegen der Langsamkeit der Ausmarschierung große Unzufriedenheit kund; dieses gilt besonders von Matrosen, die früher der Fisher-Flotte angehörten. Die Unzufriedenheit unter den britischen Truppen über die langsame Ausmarschierung der Seeresoldaten ist im Wachsen und hat sich auf die großen Truppenlager Spidham, Grove Park und Bechtanham ausgedehnt. Viele Soldaten befürchten, die ihnen versprochene Wiederanstellung in ihren alten Arbeitsplätzen zu verlieren; auch herrscht Unzufriedenheit, weil die jüngsten Jahrgänge, welche überhaupt nicht auser Landes waren, zuerst beurlaubt werden. In Ostern sind beurlaubte Soldaten aus der Infanterie in das Seeresoldatenkorps die Militärkraftwagen und fuhren durch London nach Whitehall, schickten auch eine Abordnung zum Weiter der Abfertigung, infolge dessen eine Unterbrechung der Verhandlungen eingeleitet wurde. Von Spidham marschierten mehrere tausend Soldaten nach Brighton und erhoben Protest wegen der Versperrung ihrer Entlassung aus dem Kriegsgebiet. Auch sie erhielten das Versprechen einer Unterbrechung. Weitere Demonstrationen der Soldaten fanden in London und anderen Punkten statt.

Die Verurteilten müssen sich auf eine Strafe von einem bis pranzig Jahre, eine Geldstrafe von \$1 bis \$10,000, oder auf beide gefasst machen, je nachdem der Richter, der die Verhandlungen leitete, entscheidet. Das Urteil wird später gefällt werden.

Die 7 Strafen wurden unter ihrer alten Paragrafen von \$10,000 pro Mann entlassen. Ihre Rechtsanwältigen kündigten Verurteilung an ein höheres Gericht, sollte es nicht werden, an das Bundesobergericht, an Berger heute große Reue, als die Geschworenen ihren Wahrspruch eingebracht hatten. Die anderen geben kein Zeichen einer Erregung.

Berger und Luder sind die einzigen Mitglieder der sozialistischen Partei als nationale Organisation, Berger ist der eigentliche Organisator und Geschäftsmann der Partei. Luder ist Redner und renommierter Wahlkampfbürokrat.

Schwerer ist in New Jersey geborenen Kruse kommt von deutschen Vorfahren. Engdahl stammt in Illinois, der Rev. Luder ist englisch.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung — Schön heute abend und Freitag. Wärrer am Freitag. — Schön heute abend und Freitag. Wärrer in den westlichen Teilen heute abend und östlichen Teilen Freitag. Samstag klar. — Schön heute abend und Freitag, wärrer in den östlichen Teilen heute abend. Wärrer am Freitag.

Januar	6	4
Februar	3	3
März	4	5
April	4	1
Mai	6	5
Juni	8	3
Juli	8	4
August	10	11
September	12	12
Oktober	12	12
November	6	7
Dezember	5	8
Jahres	88	98